

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. unterstützt ver.di-Initiative

„Die Pflegekammer löst keine Probleme!“

„ver.di hat Recht – die Pflegekammer löst keine Probleme.“ Adolf Bauer, Landesvorsitzender des SoVD in Niedersachsen, erneuert seine Kritik an der Kammerkonstruktion. „Die gewünschten und notwendigen Qualitätseffekte werden durch Pflegekammern nicht erreicht“, so Bauer, „jetzt dennoch eine Zwangsmitgliedschaft einzuführen, halten wir für problematisch.“

Er erinnert noch einmal an die wirklichen Probleme in der Altenpflege, wie Personalmangel, überdurchschnittliche Teilzeitquote, geringe Bezahlung und häufig schlechte Personalplanung in den Einrichtungen. Notwendig sei zum Beispiel ein professi-

onelles und wertschätzendes Personalmanagement. All diese Probleme löse die Pflegekammer nicht.

„Natürlich sind wir für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen, für

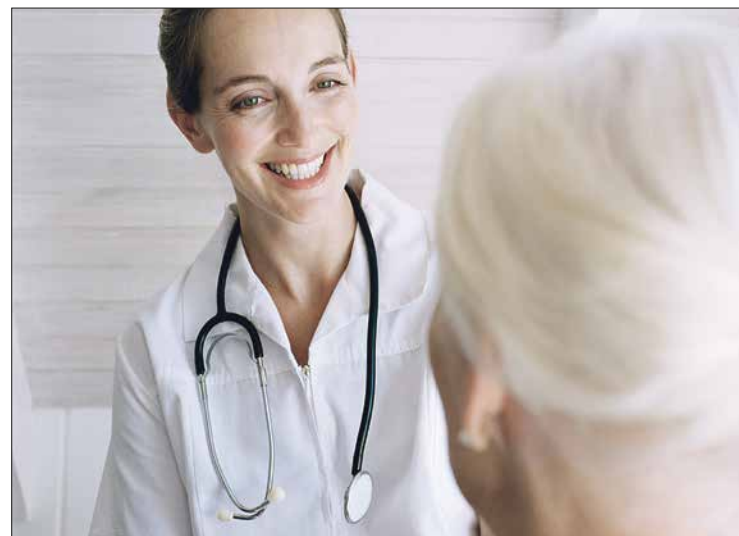


die der Gesetzgeber, die Pflegekassen und die Leistungsanbieter Verantwortung tragen“, betont der Vorsitzende. Natürlich bräuchten Pflegekräfte eine starke Lobby, um ihre Interessen durchzusetzen.

Dafür gebe es aber bereits zahlreiche Berufsverbände und Gewerkschaften. „Ich halte es für problematisch, dem nicht überall überragenden Organisationsgrad der Pflegekräfte nun mit einer Kammer mit Zwangsmitgliedschaft begegnen zu wollen“, kritisiert Bauer.

Die rot-grüne Landesregierung will die Pflegekammer im kommenden Jahr einführen. Alle examinierten Pflegekräfte in Niedersachsen müssten dann einen monatlichen Beitrag zwischen fünf und zehn Euro leisten. Pflegehelfer sollen die Möglichkeit erhalten, freiwillig Mitglied zu werden.

Bauer entzaubert derweil das Argument der Landesregierung und anderer Be-



Die Landesregierung will mit der Pflegekammer und der Zwangsmitgliedschaft die Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessern. Der SoVD sieht das kritisch. Foto: Veer

fürworter, mehr als 60 Prozent der Pfleger hätten sich für die Kammer ausgesprochen: „Die Wahrheit ist, dass die Zahl schnell auf

40 Prozent abstürzt, wenn man die ganze Wahrheit sagt: Dass das nämlich mit einem Pflichtbeitrag verbunden ist!“

Mehr Transparenz bei Krankenkassen

Kunden getäuscht

Der SoVD in Niedersachsen fordert alle Krankenkassen dazu auf, transparent über die Entwicklung der Beitragssätze zu informieren. „Wer – wie die AOK – statt der gesetzlichen Vorgabe von 14,6 am Ende bei 15,4 Prozent landet und das als Senkung verkauft, der täuscht die Versicherten“, betont Landesvorsitzender Adolf Bauer. Auch andere Versicherer hätten es versäumt, hier transparent zu informieren.

Bauer mahnt an, den Unterschied zwischen dem tatsächlich erhobenen und dem vom Gesetzgeber festgesetzten allgemeinen Bei-

tragssatz klar aufzuzeigen. Die meisten Krankenkassen feierten allerdings auch Mini-Senkungen als Befreiungsschlag für ihre Kunden. Dabei seien die vermeintlichen Senkungen in Wirklichkeit Zusatzbeiträge. „Das müssen die Kassen dann aber auch sagen“, so Bauer. Alle Krankenkassen – selbst die mit 15,0 Prozent günstigste in Niedersachsen – lägen über dem allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent. Zu einem vertrauensvollen Verhältnis mit seinen Kunden gehöre es, vollständig Auskunft zu geben, betont der Vorsitzende.



Eigentlich ist der Krankenkassenbeitrag auf 14,6 Prozent gesunken. Im Portemonnaie macht sich das aber für Versicherte nicht bemerkbar. Foto: Stefanie Jäkel

Barrierefrei Reisen

Der Urlaub soll die schönste Zeit des Jahres sein. Gerade für Menschen mit Behinderung oder Senioren ist eine Reise aber oftmals mit Schwierigkeiten verbunden; sie müssen sich besonders genau über die Gegebenheiten vor Ort informieren. Deshalb ist die Wahl eines geeigneten Ziels oft mit viel Aufwand verbunden. Abhilfe soll dabei nun das Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ schaffen.

Nach einheitlichen Kriterien sollen Hotels, Gaststätten, Freizeiteinrichtungen und Verkehrsmittel von der Landesmarketinggesellschaft TourismusMarketing Niedersachsen überprüft werden. Das Ziel: Gäste können so vor ihrem Reiseantritt genau kontrollieren, wie barrierefrei das Quartier ist. Die Landesregierung möchte damit das Reiseland Niedersachsen für Ältere, Familien mit kleinen Kindern und Gesundheitsurlauber attraktiver machen.

Ministerpräsident zeichnet Sieger aus

Inklusionspreis

Der SoVD in Niedersachsen schreibt zu seiner Landesverbandstagung im Juni dieses Jahres zwei Preise aus: Einen Ehrenamtspreis und einen Medienpreis – beide zum Thema Inklusion: „all inclusive. So muss Niedersachsen sein.“ ist das Motto der Preise. Sie sind zusammen mit mehr als 5.000 Euro dotiert. Eine hochkarätige Jury wählt die Sieger aus.

Bei dem ersten Preis geht es um ehrenamtliche Projekte aus ganz Niedersachsen, die sich mit dem Thema beschäftigen. Wo ist die Umsetzung der Inklusion besonders gut gelungen? Bewerben können sich Personen, Initiativen, Vereine und Verbände – egal, ob sie im SoVD organisiert sind oder nicht.

Beim Medienpreis sind Journalisten oder Redaktionen aus ganz Niedersachsen aufgerufen, besonders gelungene Berichterstattungen zum Thema einzusenden. Dabei ist es egal, ob es ein Fotoprojekt, eine Internetseite, ein Blogtext, eine Reportage, ein Film-

oder ein Radiobeitrag ist. Die vollständige Ausschreibung finden Sie im Internet auf der Webseite www.sovd-nds.de. Informationen gibt es unter der Rufnummer 0511/70148-51.

Die Sieger werden auf der Landesverbandstagung von Ministerpräsident Stephan Weil ausgezeichnet.

Einsendeschluss ist der 1. Juni 2015.



Die Berater der VVS empfehlen die mehrfach ausgezeichnete

Deutsche Zahnversicherung
Gesundheit. In besten Händen.

Vermeiden Sie hohe Zahnarztkosten!

- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Leistung ab dem ersten Tag
- ✓ Für alle Generationen
- ✓ und in jedem Alter
- ✓ Ausgezeichnet von Stiftung Warentest/Finanztest mit Sehr Gut (1,0) und Morgan&Morgan (5 Sterne)

Jetzt kostenlos beraten lassen.

0511 - 70 14 862

www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com